

PROGRAMM: besichtigen

ORTE: Rottenburg am Neckar

<i>Rottenburg a. N.</i>	Die Lage Rottenburgs am Neckar , nur zwölf Kilometer von Tübingen entfernt, an der "Porta Suevica", hat ihren eigenen, besonderen Reiz. Hier verlässt der Neckar das enge, vielgewundene Tal seines Oberlaufes im Muschelkalk und tritt in die weite offene Talau im Keuper ein.
<i>Sumelocenna</i>	Schon um 4000 v. Chr., in der beginnenden Jungsteinzeit, setzte die kontinuierliche Besiedlung der "Schwäbischen Pforte" ein. Die Kelten gaben der ersten größeren Siedlung den Namen Sumelocenna, den die im 1. Jh. n. Chr. bis in das Gebiet des Oberen Neckars vorstoßenden Römer übernahmen. Die römische Siedlung, die zum Mittelpunkt einer Civitas erhoben wurde, hatte von der Fläche her eine erheblich größere Ausdehnung als die spätere mittelalterliche Stadt. Sie gehörte mit Rottweil und Augsburg zu den wichtigeren römischen Städten in Süddeutschland.
<i>Römisches Museum</i>	Seit 1992 sind im römischen Sumelocenna-Museum ein original römischer Stadtausschnitt der antiken Stadt, eine 32 m lange Toilettenanlage, Rekonstruktionen, Grafiken und originale Funde zu besichtigen. Das Alltagsleben und die Darstellung der Ingenieurs- und Handwerkerleistungen stehen im Vordergrund dieser Ausstellung. Für jüngere Besucher erzählt ein Diorama Geschichten, die sich im römischen Sumelocenna abgespielt haben. Eine Ton-Bild-Schau gibt eine Einführung in die römische Epoche Süddeutschlands.
<i>Alemanneneinfall</i>	Der Niedergang Sumelocennas setzte mit dem ersten Alemanneneinfall in das mittlere Neckargebiet im Jahr 233 n. Chr. ein. Am Rande der allmählich zum Ruinenfeld werdenden Civitas siedelten verschiedene Alemannensippen und errichteten die Dörfer Sülchen und Ehingen.

Informationen

Wirtschaftsförderungs- und Tourismusgesell.

Rottenburg; Stadtführungen jeden ersten So im Monat 14.30 Uhr ab Römisches Stadtmuseum (Dauer ca. 90 Min.); Tel.: 07472/916236, e-mail: info@wtg-rottenburg.de

Sumelocenna Römisches Stadtmuseum; geöffnet: Di - Fr 10 - 12 und 14 - 16.30 Uhr, Sa, So u. Feiertag 10 - 16.30 Uhr; Führungen nach Vereinbarung; Tel.: 07472/165371, Fax: 165392

Diözesanmuseum; Karmeliterstraße; Schwäb. Tafelmalereien des 15./16. Jh., Skulpturensammlung, Reliquiengläser; geöffnet: Di - Fr 14 - 17, Sa 10 - 13 und 14 - 17, So und Feiertag 11 - 17 Uhr; Führung nach Voranmeldung; Tel.: 07472/922-

181 bzw. -182, Fax: 922-189

Stiftsmuseum St. Moriz; Sakrale Kunst vom 15. - 18. Jh., barocker Kirchenschatz; geöffnet: nach Voranmeldung, Führung möglich; Pfarrbüro St. Moriz; Tel.: 07472/6580, Fax: 441119

Fahrradverleih; "Zweiräder Zebisch", ca. 7 Räder (3-21 Gänge) nach Voranmeldung auch mehr; Tel.: 07472/23443

Freibad; Hammerwasen; geöffnet.: Mitte Mai - Mitte Sept. tägl. 7.30 - 20.30 Uhr (genaue Öffnungszeiten bitte vorher telefonisch erfragen); Tel.: 07472/933-0 o. -254

Hallenbad; geöffnet: Di 9 - 21, Mi - Fr 13.30 - 21, Sa 8 - 18, So 7.30 - 12 Uhr; Tel.: 07472/933-0 o. -255

Im 11./12. Jh. wurde schließlich "Rotenburg" als dörfliche Siedlung (neu) gegründet. Nach der Stadterhebung und -erweiterung um 1270/80 war der Verkauf der Stadt samt der Grafschaft Hohenberg 1381 an das Haus Habsburg-Österreich ein wichtiger Meilenstein ihrer Geschichte.

Neugründung

Eine künstlerische Blütezeit erlebte sie während der Regierung von Erzherzogin Mechthild, die von 1454-1482 in der Stadt residierte und Rottenburg zur "literarischen Hauptstadt Südwestdeutschlands" machte. Nach ihrem Tod fiel die Stadt wieder an die Habsburger.

Haus Habsburg

Erzherzogin Mechthild

Im 16. Jh. blieb die Stadt aufgrund des energischen Eingreifens der österreichischen Obrigkeit trotz der Reformation streng katholisch, ganz im Gegensatz zu dem umgebenden Württemberg. Traurige Berühmtheit erlangte die Stadt durch zahlreiche Hexenprozesse und Todesurteile.

Katholisches Rottenburg

In den folgenden Jahrhunderten verelendete die Stadt allmählich durch die Folgen des 30-jährigen Krieges, einer verheerenden Pestepidemie (1635) und zweier großer Stadtbrände (1644 und 1735). Der letzte begründete den barocken Wiederaufbau und damit das heutige Gesicht der Stadt: die großen Anlagen von Jesuitenkolleg (Bischöfliches Palais) und Karmeliterkloster (Priesterseminar), das Rathaus, die Adels- und Klosterhöfe. Seit dem Jahre 1828 ist Rottenburg Bischofssitz. Heute ist es Zentrum einer der größten deutschen Diözesen.

Mittelalter

Bischofssitz

Sehenswertes: die ehem. Stiftskirche St. Moriz, der Marktbrunnen mit der schönen Brunnensäule, das Gerberhaus, die Zehntscheuer mit dem an die österreichische Zeit erinnernden Doppeladler über dem Eingang, der Dom St. Martin aus dem 15. Jh., der Zwingerturm u.v.m. Die noch teilweise erhaltenen gestaffelten Dachaufbauten der Häuser sind ehemalige Trockenböden für den Hopfen, der früher in der Umgebung der Stadt monokulturartig angebaut wurde.

Stiftskirche St. Moriz

Gerberhaus

Dom St. Martin

Tübingen - Horb

Linie 765



Wanderkarten

Rundwanderkarte Rottenburg

Wanderkarte 1:50.000, Blatt L 7518
Rottenburg

Wanderkarte 1:50.000 mit Radwanderwegen,
Blatt 17 Rottenburg/Balingen

Freizeitkarte Stadt und Landkreis Tübingen
1:35.000 mit Rad- und Wanderwegen

Fahrplan

Die Eisenbahnlinie verläuft im Neckartal und verbindet Tübingen in Horb mit der Gäubahn (Anschlüsse in Richtung Schwarzwald, Bodensee und der Schweiz). Es besteht von 5 bis 22 Uhr ein stündliches Angebot, das im Abschnitt zwischen Rottenburg und Tübingen (Fahrzeit ca. 10 Min.) auf einen ungefähren Halbstundentakt verdichtet ist. In Tübingen bestehen Anschlüsse in Richtung Plochingen/Stuttgart.